

Dicke Punkte im Abstiegs-Kampf

Brack-Sieben nun schon drei Zähler vor dem Relegationsplatz – Der Südkoreaner Cho wirft zehn Tore

Drei Punkte Vorsprung hat der Handball-Bundesligist HBW Balingen-Weilstetten seit gestern Abend auf den Relegationsplatz. Beim Mitaufsteiger Eintracht Hildesheim gewann der Neuling mit 37:32 (15:15).

MARCUS ARNDT

HILDESHEIM ■ Mit dem ersten Auswärtssieg in der laufenden Saison hat Bundesliga-Neuling Balingen-Weilstetten einen Riesenschritt in Richtung Klassenerhalt gemacht. Gestern Abend setzte sich der HBW in Hildesheim mit 37:32 (15:15) durch.

Das große Taktieren blieb vor dem Aufsteiger-Duell aus. HBW-Coach Dr. Rolf Brack vertraute just jener Formation, welche die HSG Düsseldorf klar besiegt hatte. Einzige Änderung: Markus Becker stand erneut im Balingen Aufgebot. Der Sportwissenschaftler wollte sich mehrere Abwehroptionen offen halten. Auch Eintracht-Coach Lars Walther, der verschiedene Defensivvariationen während der Woche hatte üben lassen, setzte in der Vorbereitung klare Prioritäten. Zudem warnte der Däne vor den „sehr ge-

fährlichen Kontern der Schwaben“. Seine Mannschaft müsse die Fehler im Angriff deutlich reduzieren, forderte Walther.

Entsprechend vorsichtig begannen die Eintrachtler, welchen die Verunsicherung deutlich anzumerken war. Wen wundert's nach 13 Niederlagen in Folge. Mit langen Angriffen versuchte die Eintracht ihr Nervenkostüm in den Griff zu bekommen. Mit Erfolg: Immer wieder traf der Tabellenletzte vom Kreis und lag nach sechs Minuten mit 4:2 vorne, während das Team um Regisseur Alexander Job immer wieder an Arunas Vaskevicius scheiterte. Der Litauer wehrte allein in den ersten zehn Minuten sechs Bälle ab und gab seiner Mannschaft so die nötige Sicherheit.

Auf der Gegenseite düpierte Damian Kabengele die Balingen Abwehr ein ums andere Mal. Dem athletischen Kongolesen mit französischem Pass war Lars Klüttermann in den Anfangsminuten einfach nicht gewachsen und die Eintracht legte drei Tore vor. Auch in der Folgezeit dominierten die Niedersachsen: Brack reagierte und wechselte die Torhüter. Doch auch Milan Kosanovic brachte zunächst keine Hand an den Ball. Doch zumindest kam der HBW in Unterzahl – hintereinander handelten sich Klüttermann

und Stefan Kneer eine Zeitstrafe ein – wieder heran. Aus dem Rückraum jagte Martin Strobel das Spielgerät in die Maschen (11:12/ 20.). Doch Kabengele traf weiter wie er wollte und Hildesheim blieb nach einer Walther-Auszeit weiter in Führung. Auch Brack hatte umgestellt und ließ seine 5:1-Formation verteidigen. Das schmeckte Hildesheim zwar nicht, doch der HBW nutzte seine Möglichkeiten nicht. Nach einem kläglichen Kneer-Wurf traf Sven-Sören Christophersen im dritten Versuch zum 15:12 (26.). In doppelter Überzahl glichen Frank Ettwein und Wolfgang Strobel aus. Auch eine weitere Zeitstrafe schock-

te die Balingen nicht. Sogar die Chance zur Führung war da: Mit dem siebten Feldspieler versuchte Brack alles, doch Kneer leistete sich ein unnötiges Stürmerfoul, sodass es zur Pause beim 15:15 blieb.

Nach 30 Minuten war klar: Im Kellerduell werden neben Kampfgeist und Taktik die besseren Nerven entscheiden. Die hatte zunächst keine der beiden Mannschaften: Boese und Kneer verzogen klar. Danach lief es besser: Den Hildesheimer Führungstreffer durch Michael Hoffmann konterten Ettwein per Konter und Martin Strobel zum 17:16 – der ersten Balingen Führung nach über 30 Minuten, die

Bruder Wolfgang sogar auf zwei Treffer ausbaute. In Unterzahl war dann die Chance da, auf drei Tore wegzuziehen, doch Cho vertändelte die Harzkugel. Nach zwei geblockten Bällen der Balingen Abwehr sowie einem Hoffmann-Fehlwurf war es schließlich doch Cho mit einem satten Wurf aus zwölf Metern zum 18:21 (40.). Während Eintracht-Spieler wie Fans mit den Unparteiischen haderten, versuchten die Balingen die Nerven zu behalten. Und das war gar nicht so einfach: Doch Balingen-Weilstetten bewies die von Trainer Brack eingeforderte psychische Qualität und zog durch Tore von Klüttermann, Cho und Wolfgang Strobel auf 26:21 davon (45.).

In der Schlussviertelstunde verpasste der HBW eine schnelle Vorentscheidung: Zunächst erkämpfte sich die Eintracht das Leder in der Abwehr, danach scheiterte Klüttermann.

Hildesheim blieb im Spiel: Kabengele traf wiederum, es ging hinein in eine ganz heiße Schlussphase. Balingens Südkoreaner erhöhte mit einem Doppelpack auf 32:27 (52.). Der endgültige K.o. für die Niedersachsen, welche in der Schlussphase völlig konsterniert waren und mit einem gellenden Pfeifkonzert in die Kabine verabschiedet wurden.

STATISTIK

■ **Eintracht Hildesheim:** Vaskevicius (12 Paraden), Stange (bei einem 7 m); Lakenmacher (6/3), Kabengele (10/3), Nikolov (1), Christophersen (5), Hoffmann (3), Matovic (2), Thiede (2), Gorpishin, Limberg, Boese (2), Fetser (1).

■ **HBW Balingen-Weilstetten:** Kosanovic (ab 18./14), Slaby (1.–17./2); Kneer (4), Job, Sauer, Kovar, Ettwein (3), Wolfgang Strobel (5), Trost (2), Cho (10/3), Martin Strobel (8/2), Bürkle (4), Klüttermann (1), Becker.

■ **Schiedsrichter:** Lemme/Ullrich (Magdeburg).

■ **Zuschauer:** 3000.

■ **Spielfilm:** 1:1, 7:5, 11:8, 15:12, 15:15 – 21:23, 21:26, 27:30, 23:34, 32:37.

■ **Siebenmeter:** 6/6:5/4 (Martin Strobel scheitert an Vaskevicius).

■ **Zeitstrafen:** 8:14 Minuten (Boese, Matovic, Limberg, Kabengele – Klüttermann, Kneer, Sauer, Ettwein/ 3, 53. rot, Trost).

■ **Nächstes Spiel:** HBW Balingen-Weilstetten – Wilhelmshavener HV (Samstag, 31. März, 17 Uhr, SparkassenArena).